



**Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde**

Prof. Dr. P. Ibisch / HNE / FB für Wald und Umwelt / Alfred-Möller-Str. 1, D-16225 Eberswalde



Bundesministerin
Julia Klöckner

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
11055 Berlin

Prof. Dr. Pierre L. Ibisch
Centre for Economics and Ecosystem Management
Fachbereich für Wald und Umwelt
Alfred-Möller-Str. 1
16225 Eberswalde

Professor für Naturschutz
Professor for Nature Conservation

Forschungsprofessur / *Research professorship*
Ecosystem-based sustainable development
Ökosystembasierte nachhaltige Entwicklung

Tel.: 03334/657178
E-Mail: pibisch@hnee.de
www.centreforeconomics.org

23. Januar 2020

Sehr geehrte Frau Ministerin Klöckner,

der Wald ist ein komplexes und bislang nur teilweise verstandenes Ökosystem, dem es nicht gut geht. Bezüglich des Ausmaßes und der Gründe für den schlechten Zustand gibt es divergierende Befunde und Positionen. Ebenso differieren die Positionen zu den möglichen Strategien des Umgangs mit der Krise. Dies ist angesichts diverser fachlicher Disziplinen und auch der gegebenen Partikular- und Gemeinwohl-Interessen und wegen einer extremen Unsicherheit bzgl. der zukünftigen Entwicklung durchaus verständlich. Das Waldmanagement im Klimawandel erfordert allerdings ein strategisches Zusammenwirken aller Kräfte auf der bestmöglichen Wissensgrundlage.

Es ist deshalb die Frage zu klären, wie im Rahmen eines strategischen Prozesses zur angemessenen Analyse der derzeitigen Waldkrise und ihrer Ursachen sowie der Erarbeitung von Strategien für einen zukunftsfähigen Wald die Beteiligung aller relevanten Ressorts, aber auch der relevanten Wissenschaftsbereiche und Akteursgruppen sichergestellt werden kann.

Der grundsätzlich ergebnisoffene und fortgesetzte Prozess für eine angemessen umfassende und komplexe Waldstrategie sollte so organisiert werden, dass eine hinreichende und echte Partizipation von Akteursgruppen erfolgt. Dabei sollten Partikularinteressen nicht auf der gleichen Ebene von Gemeinwohlinteressen betrachtet werden.

Im Strategieprozess müsste v.a. die Darstellung des verfügbaren und relevanten Wissens unabhängig von den Interessen der Akteure erfolgen. Die Vielfalt der relevanten Wissensbereiche – auch jenseits der klassischen Forstwissenschaften – hat dabei zur Geltung zu kommen. Als wesentlicher Input für den Prozess erscheint ein (periodisch vorzulegendes) Nationales Waldökosystem-Gutachten empfehlenswert, welches nicht allein von Vertretern der nachgeordneten Behörden der Ministerien des Bundes und der Länder zu verantworten wäre, sondern das von einem unabhängigen interdisziplinären Wissenschaftlergremium

koordiniert und unter Berücksichtigung aller verfügbarer und relevanter Quellen verfasst werden sollte.

Hiermit erlaube ich mir, ein solches Gutachten vorzuschlagen und zu skizzieren:

Konzept zur Anfertigung einer unabhängigen Studie

Nationales Wissenschaftsgutachten zur ökologischen Funktionalität der Waldökosysteme und zu den Risiken für die zukünftige Waldentwicklung in Deutschland

Ziel

Aktuelle Darstellung von wissenschaftlichem Konsens und Dissens zum Zustand der Waldökosysteme und künftiger Risiken als Entscheidungsgrundlage für das kurzfristige Management, für die Orientierung der Waldpolitik sowie für die Diskussion einer langfristigen Waldstrategie mit Akteur*innen und Bürger*innen

Erarbeitungsprozess

- Kurzfristig zu erarbeitende Zusammenfassung des Wissensstands unter Beteiligung möglichst aller relevanten Disziplinen: ökosystembezogene Forstwissenschaften wie Waldbau/ Waldwachstumskunde etc., Biologie/ Ökologie, Bodenkunde, Klimatologie etc.
- Teilnahme von unabhängigen, unbefangenen, nicht weisungsgebundenen Wissenschaftlern (mit angemessener Expertise wissenschaftlicher Leistung)
- Keine Teilnahme von interessen geleiteten Gruppen bzw. Akteuren
- Herausbergremium aus forstwissenschaftlichen und ökologisch arbeitenden Wissenschaftlern sowie angemessen finanzierte Redaktion mit wissenschaftlichen Assistenten
- Internationaler *peer review*, der Solidität der Vorgehensweise und Texte sicherstellt
- Schreib- sowie Konferenz- bzw. Abstimmungsphasen

Darstellung von Befunden, Konsens und Dissens

- Bearbeitung aller Themen nach standardisiertem Muster
 1. Relevante Theorien und Ansätze
 2. Befunde aus wissenschaftlichen Untersuchungen in Deutschland
 3. Relevante Befunde aus der internationalen Literatur
 4. Kritische Reflektion der Daten und Methoden, Übertragbarkeit, mögliche Quellen von Befangenheit und Uneindeutigkeit, Einschätzung des Nichtwissens (unaufhebbare Unsicherheit, Wissenslücken, Blindspots) sowie des (akuten) Forschungsbedarfs
 5. Darstellung der wissenschaftlichen Uneinigkeit und der jeweiligen Gründe
 6. Schlussfolgerungen und Empfehlungen, über die bei allen beteiligten Wissenschaftlern Einigkeit besteht
 7. Minderheitenvoten
 8. Abschließende Beurteilung von Einigkeit und Unsicherheit

Inhalte

A. Wald als Ökosystem

- a. **Ökosystemkomponenten** (Bäume, Mikroorganismen, Tiere etc.; Diversität, Verbreitung etc.)
- b. **Ökosystemare und evolutive Prozesse** (z.B. Stoffkreisläufe, Genfluss etc.)
- c. **Ökologische Funktionen und Funktionalität sowie determinierende Schlüsselattribute** (z.B. thermodynamische Effizienz, Kohlenstoffspeicherung, klimatische Regulation, Landschaftswasserhaushalt)
- d. **Aus den Funktionen abgeleitete Ökosystemleistungen**

B. Beeinträchtigung der Funktionalität von Waldökosystemen durch multiple Stressoren (aktuelles Ausmaß, Lehren aus der Vergangenheit, Trends, Standortabhängigkeit, Wirkmechanismen, Irreversibilität etc.)

- a. **Infrastrukturelle und landnutzungsbedingte Fragmentierung und Flächenverlust** (z.B. Straßen, Wege, Windkraft)
- b. **Nutzung und Veränderung der den Wald umgebenden Landschaft**
- c. **Forstliche Steuerung und Nutzung**

- d. Andere Nutzungen**
 - e. Biotische Veränderungen** (z.B. Pathogene, invasive Arten, Arealveränderungen)
 - f. Aktueller Einfluss von Klimawandel bzw. Extremwetterereignissen** (inkl. Hitze, Dürre, Sturm etc.)
 - g. Feuer**
 - h. Synergistisches Zusammenwirken von Stressoren**
 - i. Räumlich-zeitliche Analyse von Veränderungen** bzgl. Regionen/ Großlandschaften, Waldökosystemen, Besitzarten etc.
- C. Zukunftsszenarien und mögliche Veränderungen der Funktionalität der Waldökosysteme** (inkl. Veränderungen von Klima, Landschaft, Infrastruktur, Bedarfen/ Nachfrage etc.)
- D. Strategien zur Reduktion von ökosystemarem Stress und zur Förderung von Resistenz und Resilienz von Waldökosystemen innerhalb und außerhalb des Waldes** (einschließlich Umgang mit Kalamitätsflächen)
- E. Abschätzung der gesamtökonomischen Kosten und Nutzen von unterschiedlichen Strategien**

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Pierre Ibisch

(elektronische Kopie mit eingescannter Unterschrift)